

**II-4322 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2241/15

1988-05-27

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. OFNER, HINTERMAYER
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend ein Projekt Donaukraftwerk Wachau

Vor Jahren ist die Errichtung eines Wasserkraftwerkes im Bereich Dürnstein-Rossatz in der Wachau geplant gewesen. Ein Sturm der Entrüstung gegen dieses Vorhaben, dessen Verwirklichung zu einer schweren Beeinträchtigung dieses Abschnittes des Donautales in seiner weltweit einzigartigen Kombination aus Naturdenkmal und Kulturlandschaft geführt und darüber hinaus auch durch die Veränderung des Mikroklimas, die damit verbunden gewesen wäre, die örtliche Weinlandschaft schwer geschädigt hätte, ist die Folge gewesen.

Vizekanzler Handelsminister Dr. Norbert Steger hat dann im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Energiewirtschaft die verbindliche Erklärung für die Republik Österreich abgegeben, daß es nicht zur Errichtung eines Donaukraftwerkes in dem oben erwähnten Stromabschnitt kommen werde. Damit schien die Erhaltung der Wachau, auch ein wesentlicher Faktor des österreichischen Fremdenverkehrs, gesichert.

Seit einiger Zeit ist nun neuerlich davon die Rede, daß im Bereich Dürnstein-Rossatz ein Donaukraftwerk gebaut werden müsse. Dies angeblich nicht nur aus energiepolitischen Überlegungen, sondern auch deshalb, weil ohne eine solche Maßnahme in Zukunft der sogenannte "Eurokahn" die Wachau nicht passieren könnte.

Es liegt wohl auf der Hand, daß das ethische Interesse an der Erhaltung der Wachau als einmaligem Natur- und Kulturdenkmal einerseits, aber auch das wirtschaftliche Interesse am weiteren Blühen des Fremdenverkehrs und am Gedeihen des Weinbaues andererseits das Streben nach zusätzlichem Strom aus einer solchen Staustufe überwiegen muß. Darüber hinaus ist aber wohl auch selbstverständlich, daß Kähne an Flussläufe angepaßt werden müssen, nicht Flussläufe an Kähne.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die

- 2 -

A n f r a g e :

1. Sind auch Sie der Ansicht, daß die Erhaltung der Wachau als weltweit einzigartige Natur- und Kulturlandschaft, als bedeutender Fremdenverkehrsfaktor sowie als hervorragendes Weinbaugebiet so wesentlich erscheint, daß sie allfälligen Interessen energiewirtschaftlicher Art an der Errichtung eines Donaukraftwerkes in diesem Stromabschnitt überwiegt?
2. Sind Sie auch der Ansicht, daß es eher angebracht erscheint, den sogenannten "Eurokahn" der Donau anzupassen als umgekehrt?
3. Halten Sie sohin die Zusage Ihres Vorgängers aufrecht, daß es im Bereich der Wachau nicht zur Errichtung eines Donaukraftwerkes kommen wird?
4. Wenn nein, welche Überlegungen bestehen seitens Ihres Ressorts hinsichtlich eventueller Baumaßnahmen im Bereich des Donauabschnittes Wachau?

Wien, 1988-05-27